



Entwicklung und Geschlechtergerechtigkeit: Neue Versprechen und Optionen, neue Herausforderungen

Professor Dr. h.c. Christa Randzio-Plath, Vorsitzende Marie-Schlei-Verein
Zoom- Konferenz 16.März 2022

Internationaler Frauentag 2022

- ▶ Der Internationale Frauentag 2022 will gegen Krieg und Gewalt, für Frieden und Gleichstellung engagieren.
- ▶ Fassungslos stehen wir vor dem Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine. Krieg hier in Europa hätten wir niemals für möglich gehalten. Ich war und bleibe Friedensaktivistin seit meiner Schulzeit und hoffe nach wie vor auf eine bessere Welt!
- ▶ Dennoch: die Zeitenwende ist da und wir müssen alles tun, dass unsere Machtprobleme nicht unbeteiligte Staaten in Afrika, Asien und Lateinamerika durch Hungersnöte und Versorgungs- oder Entwicklungsengpässe in große Schwierigkeiten und Überlebensfragen bringen.

Der Marie-Schlei-Verein

- ▶ Der Marie-Schlei-Verein als 1984 gegründete gemeinnützige Nichtregierungsorganisation trägt zur Bekämpfung von Armut, Ausbeutung, Gewalt und Hunger durch seine vielen Projekte zum Empowerment von Frauen bei wie es die UN- Nachhaltigkeitsagenda in Ziel 5 fordert.
- ▶ 2021 konnten wir fast 3000 Frauen in 61 Projekten trotz Covid-19 unterstützen und die Projekte zum Erfolg bringen. Internationale Solidarität ist wichtig und stärkt die Frauen, die ihr Leben und das Leben in ihrer Gemeinschaft ändern wollen.
- ▶ Ein Bäckereiprojekt der 30 Frauen der Dodi-Gruppe in Kitabu, Uganda, macht Frauen stolz und ökonomisch stärker.
- ▶ Erfolgreich sind auch 200 Frauen von Aloha Social Services Bangladesch im Petnita-Distrikt, die Enten züchten, Schneidereiwerkstätten aufbauen oder Tierhaltung betreiben.
- ▶ Die 70 Frauen von CIDER, Peru, stellen Frischkäse her und vermarkten ihn zunehmend besser. Trotz der Covid-19- Pandemie hielten die Frauen durch und an ihren Projekten fest.

Sie brauchen unsere Unterstützung. Wir Marie-Schlei-Verein helfen als Hilfe zu Selbsthilfe. Wir brauchen Ihre Unterstützung.

Heute und Früher

- ▶ Das Motto zum 8. März 2022 ist nicht so einheitlich wie in früheren Jahren, weil zu viele Herausforderungen Antworten, vor allem Antworten der Frauen brauchen: Frieden, Klima, Arbeit, Ungleichheit und Ungerechtigkeit.
- ▶ Auch 2022 ist die Geschlechterungleichheit nicht überwunden, weil sich trotz großer Fortschritte in einzelnen Bereichen wie Gesundheit und Bildung strukturelle Diskriminierung hartnäckig fortsetzt. Mehrfachdiskriminierungen von Frauen sind nach wie vor aktuell, obwohl im vergangenen Jahrzehnt 100 Rechtsreformen in 89 Staaten durchgeführt sind, um die Gleichberechtigung zu fördern. 25 Staaten änderten sogar ihre Verfassung. Aber es entscheiden über Krieg und Frieden, über Armut, Reichtum und Verteilungsgerechtigkeit Männer: Nur 10% der Regierungschefs, nur 25% der Abgeordneten und 10% der wichtigsten Wirtschaftsleute sind Männer.
- ▶ Besonders beklagenswert ist die im Vergleich zu Männern niedrige Erwerbsquote von Frauen im Alter von 25-54 Jahren. Sie stagniert bei 66% (M: 90%). Dreimal so viel unbezahlte Sorgearbeit wie Männer hingegen verrichten Frauen.
- ▶ Gewalt gegen Frauen, und zwar in allen Formen, hat Covid-19-bedingt stark zugenommen, vor allem Frauenmorde, Mädchenheiraten und häusliche Gewalt. Covid-19 hat zu Diskriminierung und Ungleichheit beigetragen.

Geschlechtergleichstellung für ein nachhaltiges Morgen

- ▶ Der Internationale Frauentag 2022 will Geschlechterbeziehungen verändern, aber auch die Macht und Bedeutung der Frauen stärken. Frauen müssen nicht nur sprechen, sondern aufstehen. Geschlechterungerechtigkeit, soziale Ungerechtigkeit, Klima- und Umweltschutz sind ohne Gleichstellung von Frau und Mann nicht denkbar. Das Scheitern aller Maßnahmen seit der Weltfrauenkonferenz von Peking 1995 haben nicht Frauen, sondern Regierungen zu verantworten. Die Sprache der Frauen war so klar wie ihre Forderungen. 2020 versprachen alle Regierungen mehr oder weniger zerknirscht Besserung. Covid-19 machte es Frauen schwerer, Regierungen leichter.
- ▶ Weltweit müssen Frauen klagen:
 - ▶ Gewalt gegen Frauen und Kinderheiraten haben zugenommen
 - ▶ Armut von Frauen hat zugenommen
 - ▶ Erwerbsarbeit von Frauen ist für alle Ökonomien unentbehrlich
 - ▶ Frauenerwerbsarbeit ist weltweit ausbeuterisch und diskriminierend
 - ▶ Politische Partizipation von Frauen hat zugenommen. Aber nicht einmal 25% der Mandate und Ämter sind in Frauenhand.

Mein Statement

Deswegen finde ich es richtig, eine feministische Außenpolitik und Entwicklungspolitik auch in Deutschland neu zu denken und einzuführen.

Schweden und Kanada sind gute Beispiele dafür, dass Prioritäten für Frauenrechte, Frauenpartizipation und gleiche Ressourcen für Männer(3-R-Methode) zu erfolgen führen können.

Frauen, Klimawandel und nachhaltige Entwicklung

- ▶ 2022 muss Geschlechtergerechtigkeit in einen neuen Zusammenhang mit Klimawandel und nachhaltiger Entwicklung rücken. Schließlich sind Frauen in ihren unterschiedlichen Rollen als Erwerbspersonen, Sorgearbeiterinnen und Genderrollen auch am Internationalen Frauentag herausgefordert- in Industrie- wie in Entwicklungsländern. Zu Recht stellt sich die UN-Frauenkommission in ihrer März- Sitzung diesem Thema, obwohl die Zusammenhänge zwischen Gender, Umwelt und Klima erst spät auf die UN-Agenda kamen. Dabei gibt es eine Vielzahl von Themen, die Genderbetroffenheit verdeutlichen.

Entwicklung und Geschlechtergerechtigkeit: neue Versprechen und Optionen, neue Herausforderungen



2022- ein Entscheidungsjahr

- ▶ Viele Enttäuschungen mussten Frauen mit der Pandemie bezahlen. So fehlten auch öffentliche Konferenzen und Auseinandersetzungen. Anders als in der Vorbereitung der Weltfrauenkonferenzen gab es keine internationalen Konsultationen.
- ▶ Covid-19-bedingt waren Formate digital eingeschränkt und konnten nicht auf alle Herausforderungen reagieren. Damit ist aber auch die Legitimation von Beschlüssen infrage gestellt. Die internationale Akzeptanz der UN- Peking-2015 -Beschlussfassung hat ihre Gründe in der Gleichzeitigkeit der Orientierungen auf zivilgesellschaftlicher und politischer Ebene, aber auch auf der umfassenden Kommunikationsbereitschaft.
- ▶ Alle anderen Weltfrauen -konferenzen hatten sicherlich auch wichtige Botschaften. Mexiko verdeutlichte die Herausforderungen für Frauen in unterschiedlichen Kontinenten und die Notwendigkeit für Solidarität, Kopenhagen war der Meilenstein für Frauenrechte mit der CEDAW-Frauenrechtskonvention, Nairobi 1900 verdeutlichte die Vernachlässigung und Diskriminierung von Frauen in Entwicklungsländern.
- ▶ Nairobi sendete aber auch ein klares Macht- und Friedenssignal. Peking 1995 war trotz aller Kontroversen dann ein Mechanismus, der allen zu einer internationalen progressiven Frauenpolitik verhalf, die für alle UN-Mitgliedstaaten verpflichtend wurde.

25 Jahre Peking

- ▶ 25 Jahre Peking allerdings lösen bei allen UN-Mitgliedstaaten nicht mehr als ein schlechtes Gewissen und neue Versprechen aus. Es ist zu hoffen, dass das Ziel 5 der UN- Agenda erfolgreicher in der Umsetzung sein wird.